

Die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR - Kaiserswerther Straße 450 - 40474 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 FAX:0221-41 55 81-20
E-MAIL: buero@rundfunkreferat-nrw.de
INTERNET: www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Evangelischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Fernsehgottesdienst | 22.11.2017 10:00 Uhr |

Citykirche Wuppertal Elberfeld

Vergeben – sich selbst und anderen, so lautet der Titel des Gottesdienstes, den der WDR aus der Citykirche in Wuppertal Elberfeld am Buß-und Betttag, den 22. November 2017 (10:00 bis 10:45 Uhr), für die ARD überträgt.

"Meine Mutter trinkt – manchmal habe ich ihr den Tod gewünscht“, sagt Nicole Nau – eine der Welt besten Tango Tänzerinnen. Im Gottesdienst wird sie von ihren Erfahrungen mit dem "sich schuldig fühlen“ erzählen. Wie schrecklich es ist, Kind eines trinkenden Elternteils zu sein, mit welchen Schuldgefühlen man zu kämpfen. Und: Wie ein Neuanfang gelingen kann.

"Du, Gott, kennst meinen Weg“, sagt Nicole Nau. Und das nicht nur einmal in ihrem Leben. Der Tanz rettet sie als Kind. Wenn alle schliefen, hat sie ein Schallplatte aufgelegt und angefangen, zu tanzen. Es war ein trauriger Tanz. Als junge Frau entdeckt sie den Tango. Sie wandert aus nach Argentinien, wird eine berühmte Tango Tänzerin und lernt den ebenfalls sehr bekannten Tänzer Luis Pereyra kennen. Die beiden werden ein Tanz-und Liebespaar. Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere wünschen sie sich Kinder.

"Du Gott, kennst meinen Weg“. Dreimal wird Nicole Nau schwanger, dreimal verliert sie ihre Babies. Bin ich schuld – fragt sie sich. Was habe ich falsch gemacht? Sind die Fehlgeburten eine Strafe Gottes?

Am Buß-und Betttag geht es um die Frage von Schuld und Neuanfang. Die Frage nach der Schuld ist oft schwierig. Was bleibt: Man muss neu anfangen. Immer wieder. Aus eigener Kraft und mit Gottes Hilfe. Wie dies gelingen kann, ist Thema des Gottesdienstes.

Für Nicole Nau ist Tanz auch Gebet. Sie wird zweimal tanzen. Den traurigen Tanz, den sie als Kind für sich entdeckt hat und einen fröhlichen - ausgelassenen. Der Klage folgt der Dank. Denn: Ein Neuanfang ist möglich. Veränderung passiert – ein anders werden.

Predigen wird Pfarrer Jönk Schnitzius, Gefängnisseelsorger an der Justizvollzugsanstalt Wuppertal Ronsdorf.

Musikalisch wird der Gottesdienst gestaltet von Wolfgang Kläsener (Orgel), Andre Enthöfer (Klarinette) und Prof. Anja Paulus (Gesang). Liturgisch beteiligen werden sich am Gottesdienst Susanne Pätzold (SchauspielerIn) und Ralph Grünwald (Pilot).